

Des Moines im Zeichen der Andachtsamkeit!

Personen wegen Hebertretung der mittelalterlichen Sonntagsgesetze verhaftet.

Des Moines, Ia., 14. Mai. Die veralteten mittelalterlichen Sonntagsgesetze sind gestern zum ersten Male wieder durchgeführt worden, und nicht weniger als 63 Personen sind wegen Hebertretung derselben verhaftet worden.

Regierung vergibt Schiffsbaukontrakt

Washington, 14. Mai. Der erste Kontrakt für Vergabe von Schiffsbauarbeiten unter der Regierungsverwaltung für den Bau einer Handwerkskategorie ist gestern vergeben worden, wie abends bekannt gemacht wurde.

Mit der Freiheits-Anleihe steht's wackelig

Washington, 14. Mai. Schatzsekretär McAdoo hat die Erklärung abgegeben, daß falls nicht alle, die es irgendwie können, nicht die Freiheitsanleihe unterzeichnen, deren Unterbringung in Gefahr schwebt.

Zwei Dampfschiffe kollidieren u. versinken

Sault St. Marie, Mich., 14. Mai. Die Dampfer Penetecost Mitchell und Sonoma stießen auf der Höhe von Pipe Island zusammen und versanken. Die Mannschaft beider Schiffe wurde gerettet.

Admiral Jellicoe jetzt Chef der Marine!

London, 14. Mai. Admiral Sir John Jellicoe wurde heute zum Generalstaabschef der britischen Marine ernannt.

Konferenz der Polen

London, 14. Mai. Es werden Vorbereitungen zu einer Konferenz von Vertretern aus allen Teilen Polens getroffen, welche eine Stockholmer Tebeche am Samstag nach London auf Grund einer Mitteilung in der Zeitung Danens Richter. Die Beschlüsse der Konferenz sind in den beiderseitigen Regierungen in den besetzten Gebieten. Wie es heißt, soll auf der Konferenz entschieden werden, ob sich Polen an England und die Mittelmächte anschließt und ob es eine Monarchie oder eine Republik werden soll.

Britisches Gold für Morgan

New York, 14. Mai. Für die Firma J. P. Morgan & Co. in New York wurde eine weitere große britische Goldsendung, aus Kanada kommend, in der Bundesreservebank deponiert. Es handelt sich um \$18,400,000. Damit wächst die Goldreserve aus Großbritannien seit Januar 1915 auf im ganzen \$1,520,000,000.

Spekulantenverf.

Lynchburg, Va., 14. Mai. Man hört, daß von Spekulanten in Lynchburg, Va., 734,000 Pfund Rohwolle in Niederlagen festgehalten werden. Die Besitzer der Stapelwolle weigern sich, die Namen der Eigentümer zu nennen.

Dant Rais!

Washington, D. C., 14. Mai. Das Landwirtschaftsdepartement in Washington fordert in einem Aufsatze auf die Farmer den Anbau von Reis als das wirksamste Mittel zum Ausgleich für den drohenden Weizenmangel. Ferner wird ausdrücklich der Gebrauch von Maismehl als Ersatz für Weizenmehl empfohlen.

Drahtlose Änderungen auf Ozeandampfern!

Washington, 14. Mai. Das Handelsdepartement in Washington hat am Samstag drahtlose Änderungen über Rettungsboote auf Ozeandampfern erlassen, um das Risiko der Landbootsfahrt herabzusetzen. Veranlassung dazu haben die Berichte ergeben, daß von den auf torbedierten Schiffen geworbenen Amerikanern nur zwei ihr Leben durch Geschützfeuer oder Explosion verloren haben, während alle anderen entweder ertrunken oder infolge der ausgesetzten Leiden gestorben sind.

Von jetzt ab müssen alle durch die Gefahrgone fahrenden Schiffe für alle an Bord befindlichen eine ausreichende Zahl Rettungsboote mit sich führen und außerdem noch Lebensrettungsgeräte für mindestens 25 Prozent der Personen zur Verfügung haben. An Stelle der bisher vorgeschriebenen 10 Stubifüß Raum für jede Person treten jetzt 15 Stubifüß in Rettungsbooten. Alle Rettungsboote müssen mit Handpumpen von beträchtlicher Größe versehen werden. Die Vorräte in Rettungsbooten müssen aus Hartrot und für die Bundesarmee vorgeschriebenen Nahrungsmitteln, wie Biskuits und Salzfleisch, bestehen. Alle künftig zu bauenden Schiffe müssen mit dem doppelten Raum für Rettungsboote ausgestattet werden und müssen an jeder Seite des Schiffes Rettungsboote mit genügender Kraftstoffkraft für alle an Bord haben.

Hysterische Weiber küssen Joffres Mantel!

Widerliche Scene spielt sich in Washington vor dem Kriegsministerium ab.

Washington, 14. Mai. Während sich heute Marshall Joffre mit dem Kriegssekretär Baker in Konversation befand, eilten weibliche Angehörige des Kriegs-, Marine- und Staatsdepartements auf die Bundesgebäude, die den blauen Mantel des Marschalls trugen, herbei u. küßten den Saum des Kleidungsstückes.

Kaiser Karl an österr. Premier!

Amsterdam, über London, 14. Mai. Kaiser Karl von Oesterreich-Ungarn hat an den Ministerpräsidenten Clemens von Desterreich ein Hand schreiben überfandt, in welchem es heißt: „Der dritte Kriegswinter mit all seinen Entbehrungen liegt hinter uns. Obwohl noch mancher Monat vor uns liegt, bis die feindliche Saat zur Ernte gereift, erwarten wir doch schon vom Frühjahr Hilfe. Wir dahin müssen wir jedoch trotz aller Entbehrungen erfolgreich sein.“ Der Kaiser lobt dann sein Volk für alles, was es getan hat und fordert es auf, fortzufahren, das Reich für die Wohlfahrt des Reiches zu tun.

Ministerkrisis in den Niederlanden!

Am Haag, über London, 14. Mai. Der holländische Kriegsminister Vosboom hat der Königin Wilhelmine seine Resignation unterbreitet. Die Einberufung des Landtages von 1908 seitens der Regierung hatte am Donnerstag zu einer Abstimmung in der Deputiertenkammer geführt, in welcher mit 44 gegen 26 Stimmen ein Antrag angenommen wurde, welcher das Beharren der Volksvertretung über diesen Schritt der Regierung ausdrückt.

Englands Königspaar bereist das Land!

London, 14. Mai. König George und Königin Mary haben eine Reise nach dem nordwestlichen Teil Englands angetreten, um die Fabriken und andere Kriegsstätten, in welchen Kriegsmaterial hergestellt wird, zu besuchen. Heute stifteten sie einer der größten Munitionsfabriken des Reiches einen Besuch ab.

Portofreiheit für Soldaten.

Washington, D. C., 14. Mai. Seit Kurzem ist eine Agitation im Gange, für Soldaten und Matrosen die Portofreiheit zu erlangen. Beamte des Postdepartements in Washington gaben als Antwort auf verschiedene Anfragen ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß ein solches Privileg nur durch Sondergesetz des Kongresses geschaffen werden könne. Bisher besteht bereits das Vorrecht, daß Soldaten und Matrosen innerhalb der Grenzen der Post der Ver. Staaten unfrankierte Postkarten senden können, für welche jedoch die Gebühr vom Empfänger bezahlt werden muß.

Deutsche behaupten sich in Bullecourt!

Das Dorf aber ist ein Trümmerhaufen; Gasbomben tragen zum Erstlingserfolg der Briten bei.

Berlin, über London, 14. Mai. Das deutsche Kriegsamt meldete heute nachmittag, daß die deutschen Streitkräfte die Ruinen Bullecourts gegen alle feindlichen Angriffe behaupten. „Bei Dopy und Famboung gingen vereinzelte britische Angriffe in die Brüche“, meldet das Kriegsamt. „Der Kampf um Bullecourt wird mit großer Erbitterung fortgesetzt. Wir haben die Ruinen des Dorfes gegen mehrere Angriffe behauptet.“

Verbesserte britische Gasbomben.

Kopenhagen, über London, 14. Mai. Der neue Militär-Zachverstandige des Berliner Tageblatts, Generalleutnant v. Ardenne, der kürzlich von einer Reise nach der westlichen Front zurückgekehrt ist, berichtet den Erfolg der Briten vom 9. April gelegentlich ihrer ersten Offensive bei Arras größtenteils ihren Gasbomben zu, durch die vor die Deutschen ein Schicksal gelegt wurde, der es ihrer Artillerie unmöglich machte, sehr wirkungsvoll in den Kampf einzugreifen. Andererseits hatte die französische Artillerie eine Woche später entlang der Aisne unter ähnlichen Verhältnissen zu leiden. Die benutzten Gasbomben wurden immer mehr verbessert, und die deutschen Gasmasken gewöhren gegen sie nicht vollständigen Schutz. Der General schreibt des weitern, die britischen „Zams“ seien immerhin eine moderne, nicht zu unterschätzende Waffe, und haben den Deutschen beim Planzen erhebliche Verluste beigebracht, aber sie könnten der deutschen Artillerie keineswegs widerstehen. Die Dörfer, entlang denen der Kampf gegenwärtig wogt, liegen vor der „Jogannenberg“ Hindenburg-Linie. Selbst der Verlust von Bullecourt werde nichts entscheiden.

Bezüglich der französischen Front bei Chinon des Dames meint der General, würde man die dort stattfindenden Kämpfe in früheren Kriegeschlachten genannt haben, wegen der großen Zahl der Kämpfer, aber im gegenwärtigen sind sie nur Vorgeschichte des Nientenkampfes, der sicher kommen muß.

Schwedenperde für Deutschland.

Stockholm, 14. Mai. - Halbamtlich wird bekannt gegeben, daß die schwedische Regierung die Ausfuhr schwedischer Pferde nach Deutschland auf Grund eines besonderen Abkommens mit der deutschen Regierung gestattet hat.

Jovans Staatschakmeister tot.

Des Moines, 14. Mai. - Der Staatschakmeister W. C. Brown verschied Samstag morgen 128 Uhr in seinem Heim.

Mitglieder für das Rote Kreuz!

Unter der Leitung des Herrn J. W. Judson, Präsident des Omaha Kapitels des Roten Kreuz hat heute eine Kampagne begonnen, um in dieser Woche eine recht große Anzahl Mitglieder für das Rote Kreuz zu erlangen. Man will hier, wenn möglich 20,000 Mitglieder gewinnen. Die Agitation wird während der ganzen Woche betrieben werden.

Der Judson hat auch ein Komitee von Deutschamerikanern ernannt, um bei der Sache zu helfen und zwar folgende Herren: Val. J. Peter, A. C. Stehling, E. M. Anderson, A. E. Meyer, William Schmolter, Harry Fischer und Henry Hoff. Der Meyer hat der Tribune mitgeteilt, daß er sich am Komitee nicht beteiligen kann, da er kürzlich in Kansas City weil zu tun haben und die meiste Zeit von Omaha abwesend sein wird.

Die Bürger sind ermahnt, sich in die Mitgliederliste des Roten Kreuz einzuschreiben zu lassen.

Folgt der Schwester in den Tod. Nachdem die 7-jährige Mollie Arlondo am Samstag vormittag den Brandwunden erliegen, welche sie durch die Frische davongetragen, als ihre Kleider beim Feueranmachen mit Petroleum in Brand gerieten, ist ihr zwei Jahre jüngerer Schwesterchen Ann am Sonntag morgen ebenfalls von ihrem Leiden erlöst worden. Die Beerdigung der beiden auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Kinder fand am Sonntag nachmittag vor Arthurhaufe, 2225 Pacific Str. unter Beteiligung von 150 Nachbarn und Verwandten statt. Die Mutter hat bei den Rettungsversuchen ebenfalls so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie an das Bett gefesselt ist.

Vom Herzschlag getroffen.

Ein unbekannter etwa 65 Jahre alter Arbeiter, der heute bei dem städtischen Abfuhrdienst Arbeit erhalten sollte, fürzte heute morgen nach 7 Uhr Ede 20. und Nicholas Str. plötzlich tot nieder. Augenblicklich ist er einem Herzschlag erlegen.

Das Haus stimmt für das Roosevelt-Amendement!

Beschließt mit 215 gegen 178 Stimmen, Roosevelt zu gestatten, Truppen nach Frankreich zu führen.

Washington, 12. Mai. - Anhänger des Col. Roosevelt haben heute nachmittag im Abgeordnetenhaus einen großen Sieg gewonnen, indem das Roosevelt-Amendement mit 215 gegen 178 Stimmen angenommen wurde mit der Bedingung, daßselbe der Seeresvorlage einzuverleihen. Der Abstimmung ging eine äußerst hitzige Debatte voraus, bei welcher bei Nennung des Namens Roosevelt Schreie und Schreie laut wurden. Joe Canon schloß die Debatte und sagte unter anderem: „Ich bin kein politischer Freund Roosevelts. (Gelächter.) Ich stimme im Jahre 1912 gegen ihn. Ich glaube nicht, daß er ein Kandidat für das Präsidentenamt ist. Ich werde niemals für ihn stimmen. Wenn Sie, meine Herren, aber Angst vor ihm haben, dann ist es mehr gefährlich, ihn zu Hause zu behalten.“

Alliierten ergeben sich in Siegesberichten!

London, 12. Mai. - Kronprinz Rupprecht von Bayern verlor heute mit allen ihm zu Gebote stehenden Waffen und Ammunition der modernen Kriegswissenschaft, die Briten aus ihren Stellungen bei Fresno u. Bullecourt zu vertreiben. Frontdeutschen melden, daß er Gondranoten, Grabenmörser, griechisches Feuer, sieben Gel. Erbrechen erzeugende Gase, Bajonette, große u. kleine Geschütze, Maschinengewehre und Gewehrfeuer bei seinen Angriffen anwandte - alles aber war vergebens. (Die Briten haben vergessen, die Wasserbüchsen anzuführen.) Es kam verschiedentlich zu blutigen Handgemachten, die Deutschen können jedoch nicht vorwärts. Aber nicht nur bei Fresno und Bullecourt wird mit großer Erbitterung gekämpft, auch bei Arras und Vens haben gewaltige deutsche Angriffe eingeleitet, die jedoch bisher fruchtlos verliefen. (Wieder - damit wollen die Briten vielleicht sagen, daß die Sache wieder ganz „amerisch“ kommen mag!)

Nachrichten von der mazedonischen Front belagen, daß auch dort mit ungewöhnlicher Heftigkeit gekämpft wird. Allerdings sind die Bodenverhältnisse dort für die Alliierten sehr ungünstig, doch haben die Truppen des Generals Serrails democh Fortschritte zu verzeichnen (?) Die Offensive Serrails ist darauf berechnet, feindliche Truppenkörper von anderen Linien abzugeben, denn ein gewaltiger Angriff wie die Franzosen, Briten, Russen Italiener und Serben ihn an der mazedonischen Front unternommen, muß den Feind zwingen, Reserven in den Kampf zu werfen, und davon haben wieder die Deutschen nach deren Alliierten keine mehr. (Ach wat!)

Was die Franzosen sagen.

Paris, 12. Mai. - Das Kriegsamt meldet, daß auf der ganzen Linie südlich von Laon bis nach Elsch-Rothringen ein starrer Kampf im Gange ist. Nördlich von Bezonvaux wurden die deutschen Stellungen durchbrochen.

Neberschwemmungen in Süd-Rußland!

London, 12. Mai. - Die Neberschwemmungen im südlichen Rußland haben mehr Opfer gefordert, wie die Revolution. Die vielen waren das Ergebnis eines schweren Schneeefalls, welcher den Süden des Reiches bald nach dem Eintritt der Revolution in einer Decke überzog. Der Eisenbahnverkehr wurde unterbrochen, besonders zwischen Odessa und der neuen räumlichen Hauptstadt Zarko. Einige Häuser sind aus ihren Grundmauern herausgerissen worden und mehrere Personen verloren ihr Leben. Das freigelegte Wasser hat unter der Bevölkerung mehr Verärgerung verursacht, wie die neuzeitliche gabotete Revolution.

Kind erliegt Brandwunden.

Als die siebenjährige Mollie Arlondo in der elterlichen Wohnung, 2225 Pacific Straße, heute morgen im Ofen ein Feuer anzufachen wollte, in dem sie Petroleum benutzte, gerieten ihre Kleider wie die diejenigen ihres 2 Jahre jüngeren Schwesterchens Annie in Brand. Obgleich ihre Eltern sofort herbeieilten und versuchten, die Flammen zu löschen, trugen die beiden Kinder an Arm, Gesicht und Körper fürchterliche Brandwunden davon. Sie wurden nach dem St. Josephs Hospital gebracht, wo das ältere Mädchen nach mehreren Stunden dem Geist aufgab. Auch die Eltern wurden erheblich verbrannt und fürchtet man ebenfalls für das Leben des jüngeren Kindes.

Die Entlohnungs-Virtuosen, die ihre Zukunft zum Klebret nehmen, machen nunmehr die traurige Erfahrung, daß der Reis gewaltig im Preis gestiegen ist. Alles steigt im Werte, mit Ausnahme der Menschen, die so niedrig abgehängt werden, daß man sie zwangsweise zur Schlachtkamp führt.

Registrierung der Stellungspflichtigen wird beschleunigt!

Mit dem Absichten der Registrierungskarten ist bereits begonnen worden.

Washington, 12. Mai. - Die Bundesregierung unternahm heute die nötigen Schritte, die Einziehung der Militärpflichtigen soviel wie nur möglich zu beschleunigen, um eine Armee von 1,000,000 Mann so schnell wie nur angänglich auf die Beine zu bringen.

Das Kriegsamt hat heute mit der Verteilung von 10,000,000 Registrierungskarten begonnen, auf welchen sich alle Leute im militärpflichtigen Alter registrieren lassen müssen, und dieselben den Sheriffs und Bürgermeistern von hundert von Städten um Ortlichkeiten zugeht. Laut Schätzung sind in der Stadt New York allein 624,700 Mann zwischen 21 und 30 Jahren registrierungspflichtig, in Chicago 300,800, in Philadelphia 171,800, in St. Louis 84,900, in Boston 77,800, in Cleveland 82,600, in Baltimore 57,600 und in Pittsburgh 67,200.

Von den Staaten steht New York mit etwa 1,068,000 Personen im militärpflichtigen Alter voran, es folgen dann Pennsylvania mit 874,000 und an dritter Stelle Illinois mit 639,000. Die übrigen Staaten haben in alphabetischer Reihenfolge nach Vorausberechnung folgende Stellungspflichtigen:

- Alabama 209,900; Arizona 34,700; Arkansas 156,600; California 362,000; Colorado 109,500; Connecticut 123,600; Delaware 20,100; Florida 93,300; Georgia 255,400; Idaho 51,800; Illinois 639,500; Indiana 253,600; Iowa 199,000; Kansas 175,900; Kentucky 202,200; Louisiana 171,000; Maine 63,000; Maryland 121,600; Massachusetts 355,400; Michigan 288,100; Minnesota 244,700; Mississippi 175,100; Missouri 315,600; Montana 79,300; Nebraska 129,400; Nevada 16,500; New Hampshire 36,800; New Jersey 300,200; New Mexico 41,500; New York 1,068,000; North Carolina 194,400; North Dakota 89,000; Ohio 494,800; Oklahoma 213,500; Oregon 108,400; Pennsylvania 874,000; Rhode Island 60,300; South Carolina 137,100; South Dakota 80,500; Tennessee 195,080; Texas 420,200; Utah 46,200; Vermont 29,400; Virginia 186,400; Washington 217,400; West Virginia 141,600; Wisconsin 229,500; Wyoming 35,400.

Kein Koalitions-Kabinet in Rußland!

Petrograd, über London, 12. Mai. Mit 23 gegen 22 Stimmen hat das Exekutivkomitee der Arbeiter und Soldaten sich geweigert, sich an der Bildung eines Koalitionskabinetts zu beteiligen. Acht Komiteemitglieder enthielten sich der Abstimmung.

Britischer Zerstörer im Kanal versenkt!

London, 12. Mai. - Aus einem hier eingetroffenen offiziellen deutschen Bericht geht hervor, daß bei dem am letzten Donnerstag im Englischen Kanal stattgefundenen Seegefecht ein britischer Torpedoböser zerstört worden ist. (Die britische Admiralität meldete bekanntlich, daß die deutschen Schiffe das Seegefecht ergriffen hatten und daß die Briten keine Verluste erlitten hatten.)

Volltreffer!

In der „Deutsch-Amerikanischen Buchdruckerei“, dem offiziellen Organ der deutsch-amerikanischen Tapographie, berichtet der Sekretär des Chicagoer Zweiges dieses Gewerkschaftsverbandes: „Aus den Berichten aus dem einzelnen Druckereien kamen einige interessante Dinge ans Tageslicht: In der einen Druckerei hatte man auf Erhalten des Personals die Oberlichtfenster mit starken Drahtgittern versehen, um bei den jetzigen kriegerischen Zeiten das etwaige Einbrechen von Dynamitbomben zu verhindern; ferner hat man um für solche Fälle auch finanziell geschützt zu sein, in Ansehung gebracht, daß das betr. Geschäft für jeden ihrer Angestellten eine Unfallversicherungspolice erwirkt.“ - Man hört nur immer von den Anschlügen der bösen Deutschen, von den Drohungen und Angriffen des verheerenden Janhagels auf Deutsch-Amerikaner verlannt nicht. Diese Schwärze, weil sie wissen, daß man ihnen doch keine Gerechtigkeit widerfahren lassen würde.

Die beschlagnahmten Dampfer Kronprinz Wilhelm und Fitel Friedrich heißen nun: Steuben und de Kalb. Die Amerikaner deutscher Abstammung haben alle Urache, darauf stolz zu sein.

Gute b. beste 12.00-13.00  
Mittelm. Wees 11.00-12.00  
Kübe u. Heifers Hart. akt.  
Gewöhnliche 9.25-10.25  
Gute b. beste Heifers 10.00-11.  
Gute b. beste Kübe 9.75-10.75  
Gewöhnliche 8.75-9.75  
Korngefütterte Stiere 9.75-10.  
Stokers u. Feeders firm.  
Gute b. beste Feeders 9.00-10.  
Mittelmäßige 8.50-9.00  
Gewöhnliche 6.75-8.50  
Gute b. beste Stokers 9.50-10.50  
Stod Heifers 8.25-10.25  
Stod Kübe 7.00-10.00  
Stod Küber 9.00-13.25  
Wulls u. Stags 8.00-10.00  
Schweine-Jufuhr 6.500; Markt offen, 10c höher, zu langsam, fest. Durchschnittspreis 15.75-16.10  
Schöfer Preis 16.20  
Schafe-Jufuhr 4.800; Markt gewöhnlich 25c höher.  
Lämmer 14.75-19.25  
Schorn Nahrung 11.50-14.00  
Schorn Mutterlämmer 12.50  
Gezüchtete Mutterlämmer 10.00-11.60  
Merkt. Mutterlämmer 11.60  
Gezüchtete Lämmer 17.90  
Schorn Lämmer 15.60  
Woold Lämmer 19.25  
Spring Lämmer 18.00

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 14. Mai.  
Hindvieh - Zufuhr 13,000; Markt langsam, fest bis schwach.  
Colorados 12.30  
Montanas 11.30  
Nährlinge fest bis leichter.  
Stokers beste fest, andere schwach.  
Kübe u. Heifers aktiv, fest b. Hart.  
Schweine - Zufuhr 10,000; Markt offen, schwach bis 15c höher zu dull und schwach.  
Schöfer Preis 16.40  
Durchschnittspreis 15.85-16.25  
Schafe - Zufuhr 6,000; Markt unregelmäßig.  
Gezüchtete Lämmer 19.35

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 14. Mai.  
Hindvieh - Zufuhr 3,000; Markt 10 Cent höher.  
Schweine - Zufuhr 7,000; Markt 10 Cent höher.  
Schöfer Preis 16.50  
Durchschnittspreis 15.80-16.30  
Schafe - Zufuhr 2,100; Markt 25c höher.  
Gezüchtete Lämmer 19.25

Chicago Marktbericht.

Chicago, 14. Mai.  
Hindvieh - Zufuhr 38,000; Markt 10-15c höher.  
Schöfer Preis 13.65  
Schweine - Zufuhr 19,000; Markt 10-20c höher.  
Schöfer Preis 16.65  
Durchschnittspreis 16.25-16.50  
Schafe - Zufuhr 8,000; Markt 15 bis 30c höher.  
Gezüchtete Lämmer 19.75  
Schorn Lämmer 15.75

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 14. Mai.  
Harter Weizen -  
Nr. 2, 328-333  
Nr. 3, 327-332  
Nr. 4, 320-330  
Weißes Korn -  
Nr. 2, 163-163 1/2  
Nr. 3, 162-163  
Nr. 4, 161 1/2-612  
Nr. 5, 161-161 1/2  
Nr. 6, 160 1/2-161  
Gelbes Korn -  
Nr. 2, 160-161  
Nr. 3, 159-160  
Nr. 4, 159-159 1/2  
Nr. 5, 158 1/2-159  
Nr. 6, 158-158 1/2  
Weißer Hafer -  
Nr. 2, 72-73  
Nr. 3, 71-72  
Standard Hafer 70 1/2-71  
Nr. 4, 70-70 1/2  
Gerste -  
Malzgerste 136-151  
Buttergerste 124-136  
Roggen -  
Nr. 2, 213-215  
Nr. 3, 212-214

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 14. Mai.  
Harter Weizen -  
Nr. 2, 333-342  
Nr. 3, 333  
Nr. 4, 325  
Roter Weizen -  
Nr. 2, 330  
Nr. 3, 325  
Gemischtes Korn -  
Nr. 2, 163  
Nr. 3, 160-161  
Gelbes Korn -  
Nr. 2, 162-163  
Nr. 3, 160-161  
Weißes Korn -  
Nr. 2, 171-172  
Nr. 3, 171  
Weißer Hafer -  
Nr. 2, 73-74  
Nr. 3, 72 1/2-73  
Gemischter Hafer -  
Nr. 2, 74 1/2-75